

*ihr selbs.*

*Die begerte maiolica wolte ich euch gar gern schicken und kosted nit vill. des ersten Kauffs aber die Fuor ist theur und die gfar gross, das es scherben gebe, der Br. Jacoben [Reding] ist mit eigner fuor meiner pferdten undt mit sunderen Reys gefuert worden." So hoffe er denn, es sei alles ganz geblieben. "Ich wolte selbs gern etwas hinaus schicken, weys aber kein mittel, als uf den Strassen bis nach Bellenz und dorten dem Condottier die wahren bevellhen das er es wol recommendier und fortschicke. So sie es wagen wollend, will ich wie man begert Jme und D. Herr [Johann Balthasar?] honegker ... wider ein kisten voll und 2 für mich darmit fortschicken lassen und uf mit deinem Namen machen den es gekauft ist und es dem Gratt [?] woll bevellhen wellicher gleichwoll Gschir oder Scherben empfangen. mögend also mich berichten ob ihr es wagen wollend. so will ich euch gern willfaren wie auch mit der Tabeth [Tapete?] sobald ich oder die meynige nach Meylandt komend."*

---

Original

AH 40, 122-123 - Blatt 123<sup>V</sup> leer

74

1632 Dezember 17., Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN DEN  
ABT VON MURI [JOHANN JODOK SINGISEN]

---

Vor wenigen Tagen sei ihnen [als den Kastvögten] von Frauenthal vom Nuntius [Ranzio Scotti] schriftlich mitgeteilt worden, er beabsichtige das dortige Visitationsrecht wieder dem Abt von Wettingen [Peter II. Schmid] zu übertragen. "*Jst uns glych Jn erinnerung deren hievor nothwendigkhlich fürgenommer und verenderter Visitation, auch Jn bedenkhung dessen, was Zuo derselbigen Ursach geben, nit Unthundlich Zuo syn ingefallen, dass ehe und Zuvor wolermelt H. abbt von wetingen solche visitation wider an ... sich nemen, Uwere g. sich umb so vil bemüehen wurde gedachten unsers Gotshuses inverlybte Geistliche Personen noch für einmahl formkhlich Zuo Visitieren."*

So möchten sie ihn, [Singisen], denn bitten, diese Visitation

3

1

2

noch einmal selber vorzunehmen und ihren diesbezüglichen Wunsch dem Nuntius mitzuteilen.

---

Konzept, von Ammann Beat II. Zurlauben  
AH 40, 124

75

1637 November 2., Lichtensteig

A

BRIEF VON JOHANN RUDOLF REDING AN LT. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

---

Eingangs bittet Reding seinen Schwiegersohn, auch seine Tochter [Maria Barbara Reding] grüssen zu lassen.

Mit Genugtuung habe er vernommen, *"das uf das wenigste des Zimmermans Huor in verhaft ist. hoffe, ihr werdend mir selbs auch zu der Hand bringen, wurde vill übels an tag kommen. Uf den faal nun, das beede oder allein die thirm [Dirne] in verhaft sind, wollend ihr sonderlich dise hienachgschribne puncten von ihre erfahren.*

- 1 a. *Wer ihro oder dem Zimmerman zu Helffentschwyll anleytung zu demselbigen einbruch und diebstall geben haben?*
- b. *Wer darbey gewest seye? wie sie in das Hus kommen? Und was sie darvon gebracht habend? NB sie selbst ist dismals nit darbey gewest.*
- 2 c. *Wer us vernen [?] Landen des Jr. [Franz] Ludwig [Redings] Schlösslin [in Glattburg?, Herr der Glattburg war Johann Rudolf Reding,] inen habe anleytung und die mittel und weg in das Haus zu kommen geben?*
- d. *Wie und wo sie darein kommen? wer darbey gewest seye? was sie daraus genommen? wo sie es theilt habend?*
- e. *Waas sie in disen Landen für kundtsame und unterschlupf gehabt habend. Dan sie nechst bey Weyll [Wil SG] deheimb ist.*
- f. *Wo sie ihre diebställ und Rhub [Raub?] hin verkauft hebend? damit darselbiger nachgesuoht werden künde.*
3. *Ob man nit den allhie verhaftten Jos Weybel sunsten den Flumbser Jöslin mit einem übernamen genambset habe?*
4. *So sie sagt als ia, er habe also geheissen, wo sie ihre unterschlupff in der March und Gaster und [Sarganser-] Oberland gehabt habend? und was Gsellen?"*